Wetter meist Mist, Essen „delicious"

fiz 6/12/12

Die Partnerschaft mit Portland ist eingeschlafen, dafür steht jetzt London an: Breitunger Regelschüler waren wieder auf Fahrt.

Von Ulricke Bischoff

Breitungen – Ob Polen, Portland oder London: Wenn Breitunger Regelschüler auf Reisen gehen, dürfen die Daheimgebliebenen anschließend mit einer kleinen Präsentation rechnen. So wie jetzt wieder zum Elternsprechtag, als einige Zehntklässler von der Londonfahrt im Oktober erzählten.

Bewusst oder unbewusst – neben Begriffen wie „interessant", „lustig" oder „cool" waren die auf Englisch gehaltenen Berichte immer wieder mit Kommentaren zum Wetter gespickt. Das war demnach gerne mal „not great" und entsprach damit dem Klischee von der häufig trüben, regnerischen britischen Hauptstadt. Das Essen in den Gastfamilien dagegen nahm es mit den üblichen Vorurteilen auf und ließ einen der Breitunger Schüler schwärmen. „Delicious" sei es gewesen. Abgesehen vom Frühstück zwar, aber für drei Tage ginge das schon mal.

Im Bus nach London saßen 25 Schüler der achten, neunten und zehnten Klassen mit den Betreuerinnen Kerstin Jarosch, Christina Riedel und Luana Müller. Kerstin Jarosch ist an der Regelschule für den Schüleraustausch zuständig und hatte auch diese Reise organisiert. Ziel der Breitunger ist es, wieder eine Partnerschule im englischsprachigen Ausland zu finden, nachdem die Partnerschaft mit Portland an der amerikanischen Westküste mangels Interesse der Partner eingeschlafen ist.

Die jetzige Reise allerdings hatte noch nichts mit einer Kontaktaufnahme zu tun und beinhaltete auch keinen Schulbesuch. Stattdessen standen Ausflüge an. Noch auf dem Weg nach London galt ein Stopp der „wundervollen alten Universitätsstadt" Canterbury. In London hat es den Schülern neben den bekannten Sehenswürdigkeiten vor allem das Warenhaus Harrods angetan. Auch die Jungs ließen sich anstecken und stöberten im vierten Stock in der Sportabteilung.

Mit Cambridge folgte eine weitere Universitätsstadt, in der „erstaunlich viele Studenten mit dem Fahrrad" unterwegs waren und dann freuten sich alle auf das „London Eye", das höchste Riesenrad Europas an der Themse.

„Wieder mal durchnässt" sei man danach gewesen, auf der Heimfahrt im Bus herrschte dafür eine „Stille wie nie". Die Schüler bedankten sich bei den Lehrern für deren starke Neven und versicherten, die Studienfahrt genossen zu haben.

Auch Kerstin Jarusch sprach von einem erfolgreichen Aufenthalt mit Schülern, die ein „sehr großes Interesse" mitgebracht hätten und „fast immer pünktlich" waren. Das Leben in den Gastfamilien – immer zwei bis drei Schüler in einer Familie – sei problemlos verlaufen, auch wenn aus Sicht der Lehrerin die Abende hätten mehr dazu genutzt werden können, um die Sprachkenntnisse zu vertiefen.

Gelegenheit, die Erfahrungen umzusetzen, sollen die Breitunger Regelschüler regelmäßig haben. Eine Studienfahrt nach London ist nach Auskunft von Schulleiter Hartfried Klee jetzt jährlich geplant. Als Anerkennung für die Teilnahme überreichte Klee den Schülern mit feierlicher Geste Zertifikate.